

# psychische Krankheiten im Lehrerberuf

**Beitrag von „Meike.“ vom 17. Juli 2008 23:35**

Ich denke, dass psychische Stabilität in diesem Beruf eine zentral wichtige Eigenschaft ist - gerade als ruhender Pol für viele phasenweise labile Schüler. Außerdem ist Lehrer ein Beruf, der sehr vielschichtig ist, und in dem sich in vielen Momenten die Anforderungen heftigst ballen: sachlich, fachlich, physisch, psychisch und emotional. Da braucht es schon eine recht große innere Balance um nicht selbst Schaden zu nehmen oder zur Belastung für die Schüler oder das Kollegium zu werden.

Eine signifikant höhere Anzahl von Menschen mit Borderline- oder anderen Persönlichkeitsstörungen im Lehrerberuf (als in anderen Berufen) ist mir nicht bekannt : ich halte eher das Gegenteil für realistisch. Zwar kenne ich die Studie von Martin Bohus, die Borderliner "eher in sozialen Berufen" sieht, auf die sich viele beziehen, (wobei, wenn ich das recht in Erinnerung habe, die Methode ein Interview mit Borderlinern zu Berufswünschen war und wie statistisch relevant das ist, weiß ich nicht), damit sind aber nicht vornehmlich Lehrer gemeint - ich kann mich nicht erinnern, dass das überhaupt unter vornehmlich sozialen Berufen erwähnt wurde...

Na, wie dem auch sei: ich würde mir unbedingt auch berufliche Alternativen suchen, bevor ich mich in psychisch angeschlagenem Zustand ins Referendariat begeben.